

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 3 (1943-1944)
Heft: 6

Nachruf: Emil Christ †
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

TOTENTAFEL



Emil Christ †

Wohl jedem ehemaligen Kantonsschüler, vor allem jedem Bündner Lehrer, steht noch das Bild Professor Emil Christs deutlich vor Augen, jenes hageren, beweglichen Mannes, dem die Jahre nichts anhaben zu können schienen, der dann aber in der Nacht des 18./19. Februar 1944 ganz unerwartet und plötzlich aus dem Kreise der Seinen und seiner Freunde abschied. Auch das Bündner Schulblatt will seines vieljährigen Wirkens in dankbarer Erinnerung gedenken.

Emil Christ wurde am 18. Mai 1872 in Lichtensteig im Toggenburg geboren als Sohn des nachmaligen Kantonsschulrektors und späteren Theologieprofessors Paul Christ. Die oberen Klassen der Primarschule und die Kantonsschule besuchte er in Chur, wo ihn Musikdirektor Otto Barblan, der Schöpfer der Calvenmusik, für die Musik begeisterte und zum Studium derselben anregte. Christ besuchte das Konservatorium in Zürich, wo er besonders durch den bekannten Meister Hegar, den berühmten Komponisten und Dirigenten, beeindruckt wurde. Ihm und dem Musikhistoriker Nagel blieb der Verstorbenenzeit seines Lebens in tiefer Dankbarkeit verbunden. Liebes Gedenken bewahrte er auch seinen übrigen Lehrern: Kempter, Luz, Steinmetz, Kahl und Attenhofer, für alles, was sie ihm für seinen künftigen Beruf und als Menschen geboten hatten.

Schon mit 21 Jahren wurde Christ dann als Lehrer für Gesang, Musiklehre und Instrumentalmusik an unsere Kantonsschule gewählt, der er 44 Jahre lang seine ganze Kraft lieh. Reiche Kenntnisse und große Liebe zu seiner Arbeit und zu seinen Schülern befähigten ihn, die schwere Aufgabe glücklich zu lösen. Gute Helfer waren ihm dabei

sein Humor und die Gabe der Geduld und der freundlichen Nachsicht denen gegenüber, die das Wunderland der Musik nur mit ungelenken und unsicheren Schritten betraten und sich darin nie sicher zurecht-fanden. Seine Schüler sind ihm dafür und für alles, was er ihnen ge-boten hat, dankbar.

Aber nicht nur um die Kantonsschule hat sich Prof. Christ ver-dient gemacht, sondern auch um die evangelische Kirchgemeinde Chur. Von 1898—1942 leitete er mit großem Erfolg den Kirchenchor, der unter seiner Führung Meisterwerke der Tonkunst zu wohlge-lungener Aufführung brachte: Seb. Bachs «Matthäus-» und «Johannes-passion», Mozarts «Requiem», Mendelssohns «Paulus» u. a. Der Kir-chenchor errang sich unter Christs Leitung an kantonalen Säng-erfesten manchen wohlverdienten Lorbeer. Ganz besonders verschönerte er an hohen Festtagen und bei anderen Anlässen die Gottesdienste der evangelischen Kirchgemeinde. Von 1919—1942 wirkte der Ver-storbene auch als Organist an der Martins- und Regulakirche mit voller Hingabe und großem Pflichtbewußtsein. Durch diese vielseitige Tätigkeit war die Zeit Christs stark ausgefüllt, und dennoch fand er Muße zu eigener kompositorischer Tätigkeit. Kompositionen wie «Der Chor der Toten» (C. F. Meyer), «Ostermotette» u. a. legen Zeugnis ab von seinem Können.

Ein treuer, pflichtbewußter Mensch und Lehrer ist nach vollbrach-tem Tagewerk zur Ruhe gegangen.

Maestro Giovanni Derungs †

È il dì 7 ottobre. Nelle prime ore pomeridiane un lungo corteo funebre si svolge dall'ospedale di S. Sisto su verso il camposanto di S. Ignazio, accompagnando, dolente e commosso, la salma dell'ottimo amico e collega Giovanni alla sua ultima terrena dimora.

Colto da improvviso e fiero malore, dopo appena due giorni di malattia, aveva dovuto soccombere. La triste nuova della sua così repentina ed inaspettata dipartita, aveva gettato lutto e dolore, non
